MENICHAUPACED !

Bierreljabritch 1 Mt. 80 Big. ben Boftanftalten Befteligetb) 1 Mt. 92 Bfg.

ter Conn- und Beiertage. and und Berlag

ent täglich mit Aus.

& Chr. Sommer,



Breis der Angeigens Die einfpaltige Betitzeile ober beren Steum 15 Big. Mellamezeile 50 Big.

Rebaftion und Expedition Ems, Romerftraße 96, Telephon Mr. 7.

# verbunden mit dem "Amtlichen Kreisblatt" für den Unterlahnkreis.

Rr. 266

Bad Ems, Montag den 13. Rovember 1916

68. Jahrgang

Der deutsche amtliche Bericht.

Brofes Sanptquartier, 12 Rovember. Amtlich Bellider Mriegofchauplas.

heeresgruppe Aronpring Rupprecht.

inf bem nordlichen liter ber Comme war die Merietätigfeit nur zeitheise ftart. de Sailly-Saillijel find gestern abend neue Rampfe taunt, die noch im Gange sind. Sidlich des Flusses berftartte sich das Feuer im Ab-

Arrone &. Chaulnes. Beiderfeite bon Ablainnt berhinderte unfere Artilleriewirkung die widlung eines fich borbereitenden Angriffs.

Dettider Rriegojdanblag.

Gront bes eralieldmarichalle Bringen Leopold von Bagern. inf dem Ofinier der Rajarowta scheiterte füdwestte ber Ruffen gegen die bon uns gewonnenen Etel-

m bes Generale ber Ravallerie Ergherzog Rar! Im Sudteil der Bald farpathen lebte das Ureriefener auf: bort fanden für uns gunftig

in der Giebenbürgischen Front wurden bon Berfeefe bee Gegnere abgefchlagen.

tei der Abweisung rumänischer Angriffe Kie. Fruntu und Mie. Sate, sowie dei Wegnahme lifter Stellungen beiderseits des All wurden — ein-klich der gestern gemeideten 200 Gesangenen — 18 litiere, über 1000 Mann und 7 Geschütze ein-nacht. An der Predealstraße, am Szurduk-iund bei Orsova schoben wir ansere Bortruppen vor. alfantricgofcauplan.

tegruppe des Generalfeldmafchalls b. Madenjen bis der Dobrubich a und bon der Donau-Front

Mazedonifche Front.

m Besteil des Cernabogens wurden starte ser-französische Angriffe durch beutsch-bulga-Ernppen abgewiesen. Bei Bolog gewann ein ider Berftoß Boden.

Der Erfte Generalquartiermeifter b. Qudendorff.

Brofes Sauptquartier, 11 November. Amtlich Beilider Ariegofchauplau.

ares Berbitwetter begunftigte die beiderseitige Mrund Fliegertätigkeit.

heeresgruppe Aroupring Aupprecht

indlich ber Ancre brachte eine unserer Patrontilen treinblichen Stellung zwei Moschinengewehre guruck. tteinem Rachtangrift gelang es ben Engländern nord-ben Emercelette in geringer Breite in unferen bor-Graben einzudringen. Den Franzosen brachten Sau-bie bei der Kirche von Sailly-Saillisel Keine Bor-im übrigen scheiterten die dort auf breiterer Front

in Lombenangriffen der feindlichen Flieger gegen Ortbinter unjerer Fronk Lind gestern 9 Eintwohner
ichten Gebietes zum Opfer gefallen. Der angerichlitörische Schaden ist gering geblieben.

Luftfampje und burch Abwehrfener find geftern 16 feindliche Fluggenge abgeichoifen

Etilicher Ariegoschauptas.

mileldmarichalls Bringen Leopold von Bapern. Barten, nen berangeführten Rraften berfuchten Die ageblich und die bei Ctorbowa genommenen Stelmirifen. Ihre Angriffe brachen berluftziammen.

der Narajelvfa brangen deutsche Truppen in de Sauptftellung fübweftlich bon folle Rrad tin und wiesen nachts fünfmalige heftige Begenne Feindes ab.

Des Genecals ber Ravallerie Erzherzog Rart etree in ber Karpathen hatte ein Borftog bentet bullen Erfolg. Sie führten 60 Ruffen gobe der genommenen und zerftörten Stellung zurück. Angriffe deutscher und öfterreichisch-ungarischer an der Nordoskfront von Siebenbürgen sind erfolg-

geführt worden. der Straße von Predeal nach Singia wurden letidangte rumanifde Linien im Sturm ge-

and 160 Gefangene gemacht.

den Bafftrafin weiter westlich spielten sich gestern te Kämpte ab, bei denen einige Sohen ftellun-und genommen und 200 Gesangene einge-

Mantricgofcanplat.

tribbe des Generalfeldmaricalls v. Madenfen.

Mazedoniiche Front

Sublid ron Korea haben fich Gefechte unferer Geitenabteilungen mit frangafifden Truppen entwidelt. 3m oftlicen Teil der Chene bon Monaftir und auf den Soben nordlich ber Cerna wurden bon frango, u. jerbijchen Araften mehrmals Angriffe unternommen, die verluftreich scheiterten. Nur südlich von Bolog hat der Feind in die vorderste Stellung einzubringen bermocht.

An ber Strumafront lebte die Artillerietätigkeit bei-berfeits bes Buttovo Gees auf.

Ter Erfte Generalquartiermeifter b. Ludendorff.

Der öfterreich : ungarifche Bericht.

WEB. Wien, 12. Nov. Amtlich wird verlautbart: Deftlider Ariegeichauplay.

Seeresfront bes Generals ber Raballerie Ergherzog Carl.

Bei Orioba und füdlich des Szurdnt-Paffes haben wir Gelände gewonnen. Im Alt-Tal (Olt-Tal) wurden dem Feind abermals einige Stellungen entriffen. Nordwestlich bon Sonemezoe berfuchten Die Mumanen' achtmal unfere Stellungen angegreifen; fie wurden ftets reftlos abgewiesen. Im Subteil ber Rarpathen erhöhte Gefechtstätigfeit.

Die Brute aus den Rampfen um den Roten-Turm-Bag feit 10. Robember beträgt 18 Offiziere, über 1000 Mann und fieben Befd:fibe.

Seeresfront des Generalfeldmaricalls Bringen Leopold bon Babern.

Deftlich der Rarajowta blieb ein ruffifder Borftog erfulglos. Stalienifder und füboftlider Rriegefchau-

plan. Die Lage ift unberandert.

Der Stellbertreter bes Chefe bes Generalftabs: b. Sofer, Geldmaridjalleutnant. Ereigniffe gur Gee.

Unfere Seeflugzeuge haben in der Racht bom 11. auf ben 12. Padua angegriffen und mit schweren Bomben Bolltreffer im Militartommando Geboude, Bahnhof und Infanterie Laserne erzielt; in lehterer sowie in der Stadt Brande erzeugt, die noch auf 40 Klm. sichtbar waren. Trob heftiger Beschießung und ungünstiger Witterung kehrten die Flugzeuge undersehrt zuruch.

Flottentommando.

BIB. Bien, 11. Rob. Amtlich berfantet bom 11. Robember, mittags:

Deftlicher Ariegeicauplas. Seeresfront bes Generals ber Raballerie Ergherzog Carl.

Unsere Angriffe beiderseits des Altslusses haben weitere Fortschritte gemacht. Westlich des Predealtals erstirmten öfterreichisch ungarische und deutsche Truppen sechs hintereinarberliegende rumanifche Stellungen und behanpteten Dieje gegen gwei feindliche Gegenangriffe. Un Diejent Frontieil wurden 960 Gesangene eingebracht und zwei Masichinengewehre erbeutet. Im Gherguö-Gebirge überschritten wir nördlich Solo das Bsitricioratal.

Am Smotree in den Rarpathen hatte ein Borfton beutfcher Jager vollen Erfolg, wobei ber Feind 60 Gefangen: eintüßte.

Secresfront des Generalfeldmarichalls Pringen Leopold bon Bagern.

Deftlich ber Rarajowta nahmen beutsche Truppen in idincidigem Angrift ein 120 Meter breites Grabenftud ber feindlichen Sauptstellung. Fünt rufftiche Gegenangriffe an biefer Stelle blieben ebenfo erfolglos wie jene, die ber Feind gegen bie neuen bentiden Graben bei Strobowa richtete.

Bralienifder und Gudoftlicher Griegofchauplas.

Reine Ereigniffe.

Der Stellbertreter bes Cheje bes Generalftabs: b. Sofer, Belbmarichalleutnant.

Ter bulgarifche Bericht.

1979, Sofia, 10. Rob. Amtlider Bericht des Ge-neralstabes bom 16. November.

Masedoniiche Front: Gudlich des Prespa Gees wies unfere Raballerie den Angriff zweier seindlicher Kompag-nien zurud. Bom Prespa-See bis zur Mündung des Struma für uns günftige Latronillengesechte und das gewöhnliche Artillerieseuer, dieses besondere lebhaft im Cerna-Bogen, aber geitweise unterbrochen. Unfere Artillerie rief burt, ihr wirtsomes Teuer mehrere Explosionen unter den bon ihr beid offenen feindlichen Batterien beroor. Angriffe feindlicher Infanterie bei ben Dorfern Rabobo und Baraffi dichuma wurden leicht abgewiesen. Un der Klifte des ägnifden Meeres Rube.

Mamanische Front: Lange ber Donau in berschiedenen Abschnitten Artillerie- unt Infanterieseuer. Cesterreichischungarifche Monitore nabmen bei Giurgin gwei rumanifche Schlepper, bon benen einer 600 Tonnen Betroleum gelaben hatte.

Mus ber Debrudicha ift nichte wefentliches gu melben. Bei ber Brude ben Cernavoda gwang unfere Artillerie auf das linke Ufer der Donau vorgestoßene feinbliche Einheiten, sich gegen die Station Dunaren zurückzuziehen. In der Kufte des Schwarzen Meeres Rube. Aus der

Musjage eines an unfere Rufte getriebenen Anffen, eines Heizers von dem ruffischen Treadnought Imperatrice Marie, geht mit Sicherheit verber, daß der Dreadnought bei Sulinea (Geodoffio-Insel) insolge einer Minenerplosion versentt wor-

#### Der Berluft der "Imperatriza Maria".

Imperatriza Maria" war das erfie der drei großen Schlachtichiffe bom Dreadnought-Thous, die im ruffifchen Ctat bon 1911 für bie Schwarze-Meer-Flotte, eingefiellt wurden. Es wurde im Robember 1911 in Rifolajew auf Riel gelegt und lief bort im Rovember 1913 bom Stapel. Bei Beginn ber Feindjeligfeiten mit ber Türkei war "Imperatiiza Maria" noch nicht in Dienst gestellt. Dico dürfte erft im Juli 1915 geschehen fein. Das Schiff hatte, wie die beiben inzwischen ebenfalls fertig gewordenen "Jefaterina 2" und "Imperator Alexander 3", eine Bafferverdidngung bon 23 400 Tonnen, eine Lange von 168 und eine Breite bon 27,4 Meter. Die Bestüdung bestand and swolf 30,5, swanzig 13 Bentimetergeschützen, swolf Ranonen fleinen Salibere und 4 Luftabwehrfanonen. Die Majchinen bon 26 500 indizierten Pferdeftarten tounten bem Schiff eine Bochftgeichwindigfeit pon 21 Seemeilen berleihen. Gein Berluft ift für bie ruffifche Schwarzmeerflotte fehr fühlbar, ba außer ben beiben Schwefter diffen burdweg nur Einheiten alterer Bauart und wefentlich kleineren Tonnengehaltes, borhanden find.

#### Gine Proflamation an die wehrhaften Bolen.

WIB Lublin, 10. Nov. Das Berordnungsblatt des Militär-Gouvernements für das öfterreichisch-ungarische Offupationegebiet für Bolen beröffentlicht folgenbe bon ben beiben Generalgouberneuren, General b. Bejeler und Beldzengmeifter Auf, unterzeichnete Broffamation: "An die Bewohner der Generalgouvernements Lublin und Warfchau. Die Berricher ber berbundeten Dachte Defterreich Ungarn und Deutschland haben euch ihren Entschluß fundgetan, aus ben bon ruffifcher Zwingherischaft befreiten bolnifchen Landen ein neues felbständiges Ronigreich Bolen aufgurichten. Guer beißefter, mehr ale ein Jahrhunbert hindurch vergeblich gehegter Wunsch wird badurch erfüllt. Der Ernft und die Gefahr Diefer fcweren Rriegegeit und die Gurforge fur unfere bor bem Beinde ftebenden heere zwingen und einstweilen, Die Berwaltung eures neuen Stuates noch felbft in ber Sand zu behalten. Gern aber wollen wir ihm mit eurer Silfe ichon jest allmählich bie finarlichen Ginrichtungen geben, die feine fefte Begrundung, feinen Ausbau und feine Sicherheit berburgen follen. Dabei fteht allem boran ein polntiches Beer. Roch ift der Rampf mit Rugland nicht beendet. Es ift euer Bunich, bacan teilzunehmen. Go tretet benn freiwillig an unfere Seite, um unferen Sieg fiber euren Unterbruder bollenden ju belfen. Tapfer und mit hoher Auszeichnung taben eure Bender bon der polnischen Legion neben uns gesochten. Tut ce ihnen gleich in neuen Truppenkörpern, bie bereinst mit jener vereinigt, ein polnisches Geer bilden follen. Es wird eurem neuen Staat einen feften Salt geben und ihm Sicherheit nach außen und innen gewähren. Unter ben bon ench über alles geliebten Farben und Jahnen eurer Beimat follt ihr euer Baterland ichirmen. Bir fennen euren Mut, eure glübende Baterlandeliebe und rufen euch auf jum Rampf an unferer Seite. Sammelt eure wehrhaften Manner nach bem Beifbief ber tabferen polnifchen Legion. Legt junadift in gemeinfamer Arbeit mit dem deutschen und dem ihm verbandeten öfterreichischungarischen Seere ben Grund zu dem polnischen, in dem die rubmvollen lieberlieserungen eurer Ariegogeschichte in ber Trene und Tapjerfeit eurer Grieger wieder lebendig merben."

#### Die Rede bes Reichskanglers.

Trifft bollende Lord Grene Anficht gu, bag die Ertennt-nie fiber die mahre Urfache des Ariege für feine Beendigung und für die Friedensbedingungen bon großer Bedeutung ift. fo weifen meine Worte boch auch auf die Butunft bin. Lord Gren hat fich endlich ausführlich mit ber Beit nach bem Rrieg, mit der Gründung eines internationalen Bundes gur Wahrung bes Friedens beschäftigt. Auch bagu will ich einige Borte sagen. Wir haben niemals ein Dehl aus unseren Zweiseln gemacht, ob ber Friede durch internationale Organisationen, wie Schiedegerichte, dauerhaft gesichert werden könne. Die theoretische Rotwendigkeit des Brogramme will ich nicht erörtern, aber practifch werden wir jeht und im Frieden gu der Frage Stellung nehmen muffen. Wenn bei und nach Beendigung bes Erieges feine entfeblichen Berwiftungen an Gut und Blut ber Welt erft jum bollen Bewußtsein tommen werden, bann wird durch die gange Menschheit ein Schrei nach Abmachungen und Beritandigungen geben, um, fo weit es irgend in Menfchen-macht liegt, die Bieberfehr einer fo ungeheuerlichen Rataftrophe ju berhuten. Diefer Gerei wird je ftart und jo berechtigt fein, bag er gu einem Ergebnis führen muß. Deutschland wird jeden Berjuch eine prattifche Lösung zu finden, ehrlich mitprufen und an feiner moglichen Berwirklichung mitarbeiten, das um fo mehr. wenn ber Krieg, wie wir zuversichtlich erwarten, politische Bu-ftande berborbringt, die ber freien Entwicklung aller Rationen, großer wie fleiner, gerecht werden. Dabei wird bas Pringip des Rechts der freien Entwidlung nicht blok ang dem Jeftland, fondern aud, auf dem Meer gur Geltung gu bringen sein. Davon hat Lord Grey allerdings nicht ge-fprochen. Die internationale Friedensbürgschaft, die ihm borichtvebt, icheint überhaupt einen eigenartigen, auf Die speziellen englischen Buniche gugeschnittenen Charafter gut haben. Während bes Krieges haben nach seinem Willen die Reutralen ju ichweigen und jeben 3wang ber englischen Weltherrichaft auf bem Meer gebuldig hingunehmen. Rach dem Arieg, wenn England, wie es meint, uns aufs haubt geichlagen und über die Welt nach feinem Willen nen bifpenfert haben wird, dann follen fich die Reutralen gu Baranten ber neuen englischen Beltoronung gu-fammenschließen. Bu biefer Weltordnung wird auch folgendes gehören: Aus zuverläffiger Quelle wiffen wir, daß England und Frankreich bereits im Jahre 1915 Aufland Die territoriale Gerrichaft über Konftantinopel, den Bosporus und das Westuser der Dardanellen mit hinterland zusicher ten, und Kleinasien unter den Ententemächten ausgefeilt haben. Die englische Megierung ift Anfragen hierüber, die im Barlament gestellt worden sind ausgewichen. Aber diese Pläne der Entente sind doch wahrscheinlich auch für den Bölkerfriedensbund, der sie später garantieren iell, don Interesse. Die sehen die Annerionsabssichten unserer Gegner, wogu auch noch Gliag-Lothringen tommt, aus, während ich bei ber Beiprechung unferer Kriegsziele Die Unnerion Belgiens niemals als unfere Abficht begeichnet habe. Gine folde Gewaltpolitit tann nicht die Grundlage gu einem wirtfamen internationalen Triedensbund geben. Gine folche Gewaltpolitit fleht in fraffem Biberfpruch mit ben bon Lord Greb und herrn Asquith angeftrebten idealen Buftanden, in benen bas Recht über bi Macht berridit, und alle Staaten, die die Familie der gibififierten Menschheit bilben, ob groß ober klein, fich unter ben gleichen Bedingungen und in Nebereinstimmung mit ihren natürlichen Unlagen fortentwideln tonnen. Bill fich die Entente ernftlich auf Diefen Boben ftellen, dann follte fie auch damit rechnen und handeln. Eut fie das nicht, dann bleiben auch die erhabenen Borte über Friedensbund und Bufammenleben ber Bolferfamilien Gchall und Rand Die erfte Borbedingung für eine freie Entwicklung ber internationalen Begiehungen auf dem Wege bes Schieds-gerichts und bes friedlichen Ausgleiche entgegenftebender Gegensate ware, daß sich feine aggreffibe Loalition mehr bilbet. Deutschland in jederzeit bereit einem Bolferbund beizutreten, ja fich an die Spite eines Bolferbundes zu ftellen, ber Friedensftorer im Baum galt.

Die Gridichte ber internationalen Beziehungen bor bem Kriege liegt flar bor ben Augen aller Welt. Was führte Frankreich an Auflands Seite? Elfaß-Lothringen. Bas wollte Aufland? Konstantinopel. Warum schloß fich England ihnen an? Beil ibm Deutschland mit feiner fried lichen Arbeit zu groß geworden war. Und was wollten wir? Grey sagte, Deutschland habe mit seinem ersten Angebot der Integrität Belgiens und Frankreichs die Erlaubnis Englands erkaufen wollen, von den französisschen Kolonien zu nehmen, was ihm beliebe. Gelbft dem hirnberbrannteften Deutschen ift nie der Gebanke gekommen, über Frankreich, berzufallen und ihm feine Kolonien ju nehmen. Richt das war das Berhangnis Europas, fondern, daß die englische Regierung bie ruffifden Eroberungsgelufte begunftigte, Die ohne einen europäischen Krieg nicht gu erreichen waren. Diesem aggreffiben Charofter ber Entente gegenüber hat fich ber Dreibund ftere in bejenfiber Stellung befunden. Rein ehrlicher Beurteiler tann bas leugnen. Richt im Schatten bes prenftifchen Militarismus hat die Welt bar bem Rrieg gelebt, fondern im Schatten der Gintreifungspolitit, Di Deutschland nieberhalten follte. Gegen Dieje Bolitit, mag fie biplomatisch als Eintreisung, militarisch als Bernichtungsfrieg, wirtschaftlich als Weltbonfott in die Erscheinung treten, haben wir bon Unfang an in ber Berteibigung gestan-ben. Das beutiche Boll führt biefen Krieg als Berteibigungs-trieg jur Sicherheit seines nationalen Dafeins und seiner

freien Fortentwicklung. Riemals ift anderes bon uns behauptet, niemals anberes gewollt worden. Wie ware auch jouft die Entfaltan; von Riesenträften, dieser unerschöpsliche, zum leiten entschlössene Opfermut zu erklären, der unerhört in aller Menschengeschichte ist. Gegen einen Heind, dem das Ausgebot militärischer und materieller Dilfsträfte aus aller Welt dienstbar gemacht war, hat fich unsere fraft mit hartefter Entichloffenheit gestellt. Bas England auch noch an Kraft einzuseben bermag: auch Englands Machtaufgebot hat feine Grenzen und ift bestimmt, an unferem Lebenswillen gut icheitern. Diefer Bille ift unbegwingbar und unverwüftlich. Wann umeren Teinden die Erkenntnis dabon inne werden wird, dos warten wir in

ber Buberficht ab, baß fie fommen muß.

#### Die Beiprechung.

BIB. Berlin, 9. Nov. Rach der Rede des Reichs-tanglers machte ber Sauptansschuß eine halbstündige Pause Rach Wiedereröffnung ber Gipung fprach gunachft ein Ber-

treter des Bentrume:

Neu in der Rede des Reichskanzlers sei namentlich, daß der russische Besehl von 1912 die Mobilmachung als ibentisch mit einem Kriege gegen Deutschland bezeichne. Da-burch gewinne die ruffliche Mobilmachung einen ganz neuen Charafter. Er begrüße die Erklärung, daß Deutschland sich an einem Staatenbund gur Erhaltung des Friedens beteilig. ja fich an beffen Spite zu ftellen bereit fei. Rlar fei, bag in einem folden Staatenbund nicht per majora über Lebensfragen der Staaten bestimmt weeden könne. Im Sacz seien die Regative etwas zu frark in den Bordergrund gestellt worden, gegenüber den Positiven, daß man jeden ehrlichen Bersuch zur besseren Sickerung des Friedens unterstüßen solle. Die Ersahrungen des Krieges würden das Berlangen

nach einem besseren Schutz unserer Grenzen rechtsertigen. Unter diesem Gesichtspunkt sei auch die polnische Frage zu betrachten. Der Sinn der Proklamation sei, daß Polen Gelegenheit gegeben werde, fich an ben Beften an-zuschließen, anstatt nach Often, bei freier felbständiger Entwidlung. Die Brotlamation tonne ale ein hochbergiger Entfclug begrüßt werben. Gelbftberftanblich fei fie in erfter Binie bestimmt, unferen Intereffen zu bienen, und es fei fo-

gar die Bflicht eines leitenben Staatsmannes, Diefen Gefichtepunkt in flarer tahler Erwägung in den Borbergrund treten ju laffen. Diefelben grundfaglichen Erwägungen mif: ten in Belgien mußgebend fein. Wenn der Reichstangler wiederhole, daß er niemals eine Annexion Belgiens berlangt habe, fo Scheine er noch auf biejem Standpantt gu fteben. Mllerdings muffe aber bafür geforge werden, daß Belgien niemals wieder als Einfallstor gegen Deutschland dienen tonne. Er beziehe fich auf eine frühere Erklarung des Mbgeordneten Spahn, daß Belgien, politisch, militarisch und wirtschaftlich in deutscher Sand bleiben muffe.

Bon einem nationalliberalen Redner wurde ausgeführt, daß die Darlegungen des Reichskanglers bantenswerte Rlarbeit über Die legten Borgange bor dem Ariege gebracht haben. Es fei zu wünschen, daß dieje Darlegungen weite Berbreitung im neutralen Ausland fanden. Bemerkenswert seien besonders die Mitteilungen über die Borgange am 29. und 30. Juli. Es sei wichtig, daß ein engelischer Bermittelungsvorschlag von uns weitergegeben und in Wien angenommen worden sei. Ebenso bemerkenswert sei, daß wir auf die direkte Berftandigung swischen Wien und Betereburg hingewirft hatten. Der Reichstangler habe auch Die Ariegeursachen behandelt. Es fei dem juzustimmen. Dafi ber Arieg bas Ergebnis ber Gesamtentwicklung fei, die mit ber Einfreifungepolitif einfete. Demgegenüber fei bie beutiche Politit burchaus friedlich geweien. Mit Rugland hatten wir, wie die Berhandlungen bon Potedam und Baltifchort bewiesen haben, berfucht, auf guten guß gu fommen. Das Sindernis feien die ruffifchen Buniche am

Baltan und auf Konstantinopel gewesen.

Die Maroffofrage fei mit bem Biele einer endgut-tigen Berftandigung mit Frankreich behandelt worden. Benn bas Biel nicht erreicht wurde, fei es nicht unfere Schuld gewesen. Die Berhandlungen, die unmittelbar ber bem Kriege mit England fiber einen Intereffenansgleich eführt wurden, feien ebenfalls ein Beweis friedlicher Prlitit. Wenn wir nun tropdem gegen unferen Billen in ben Erieg verwidelt worden feien, fei die Schluffolgerung richtig, daß wir uns durch beffere Grengen ichuren muffen. Er wolle nicht auf die pelnische und belgische Frage eingehen Es sei jedensalls zweiselhaft, ob es richtig ware, jest befinitive Berzichte auszusprecken. Er tonne bestätigen, daß ber Reichstangler niemals bon einer Unnerion Belgiens gefprochen habe; das fei auch nicht bon ben herren gescheben, die fich bon Beit zu Beit ber dem Reichstangfer berjammetten. Mit ben beutigen Ausführungen bes Reichstangler? feien aber nicht breisgegeben feine früheren Reugerungen, baß ber ftatne que ante nicht wiederfehren tonne, daß wir reale Garantien haben mußten und daß Belgien nicht ber Brudentopf für englische Dadtplane auf dem Sontinent fein burje. Conft wurden wir für den Sall eines tienftigen Arieges fcilechter fteben ale Diesmal. Bur Frage eines internationalen Bundes jur Behrahrung des Friedens äußerte der Redner namens seiner Freunde das Einberftandnis bamit, daß die deutsche Politit jeden Berfuch zur Schaffung berartigen Inftitutionen mitpruft und eifrig baran mitatfeitet. Lebeneintereffe konnten, wie ja auch bie go nannte Chrenklausel besagt, keiner internationalen Entscheiden und unterworfen werden. Ratürlich durse nicht alles auf die englischen Interessen zugespist werden, auf eine englische herrschaft über die Reutralen und über das Weer. Die bentiden Intereifen burften burch englische lebermacht nicht geschädigt werden. Ausschlaggebend mußten für unser Borgeben immer die beutschen Interessen sein. Der Bertreter der Fort fchrittlichen Bolfspar-

tei erklärte, daß ungegöhlte Menschen nicht nur bei uns bem Reichstanzler für die Zusammenstellung, die er gegeben habe, bantbar sein würden. Die historischen Borgange seien außerordentlich glüdlich und wirfungsvoll zusammengestellt, Das Gedächtnie, auch mancher Staatsmanner, für die tat fächlichen Borgange fei merkwürdig schwach. Der Rebner wandte sich sobann schari gegen den Berliner Lotal-An-zeiger, der mit seiner unüberlegten handlungsweise fast in die Geschicke der Menscheit eingegriffen habe. Seine Freunde seine damit einberstanden, daß internationale Friedensbindungen ftattfanben. Db gord Gren im Ernfte bie hand jum Frieden ausgestredt habe, wolle er nicht untersuchen. Wir follten aber zeigen, bag und ernft fei, ju feinen Gebanken Stellung ju nehmen. Db es möglich fei, eine banernde Friedenswährung zu ichaffen, fei gewiß fraglich. Geine Freunde feien immer bafür gewefen, einen Berfuch zu machen. Es werde feine gang berlorene Muhe fein. Best habe die Cache natürlich eine andere Bedeutung als bor bem Ariege. Durch die gange Menichheit werde ein ernstes Sehnen nach ber Friedenssicherung geben. Er sei freb, bag ber Reichstanzler so beutlich ernste Mitarbeit verfprochen habe. Bielleicht fei das von größerer Bedeutung, als man sich im Angenblick vorstelle. Es sei gut, daß unfere Ariedensliebe so flar und unzweidentig sestgestellt worden et. Erft mußten naturlich die Ronfequengen aus bem Gine Beltzogen werben, was und angetan worden fet, ordnung im englischen Ginne und nach englischem Wunsche burje es nicht geben. Das fei bas Intereffe ber gangen Welt. Grebe Unfichten boten nicht bie Grundlage für einen Beltiftieden. Darin teile er völlig die Auffaffungen Des Reichsfanglers. Wir verlangen Schut unferer Rechte und Siderheiten für unfere Entwidlung. Auch feine Freunde haben niemals auf bem Standpuntte gestanden, daß Belgien annettiert werden muffe, und wunfchen dies auch jest nicht. Damit fei bie Frage ober nicht erledigt. Belgien durfe nicht der Tummelplay englischer Machtbeftrebungen auf dem Rontinent werben. Der englische Ginflug muffe gu Gunften bes beutiden gurudgeschnitten werden. Bwijden Diefen beiden Gesichtspuntten gebe es eine Reihe bon Möglichkeiten, über Die eine Auseinandersetzung erfolgen werde. Geine Freunde

seien bereit, an diesen Fragen mitzuarbeiten. Der Redner der fogialde motratischen Frat-tion führte aus, der Rechekangler habe die Schuldfrage aufgerellt und ausgeführt, wie er fich die herbeiführung bes Friedens bente. Diefe lettere Frage fei die wichtigere. Es ware beffer gewesen, bag manches, was über die Schuld-frage erklärt worten fei, icon früher bekannt gegeben trotten mare, wie die zweite Instruktion nach Wien. Der ruffische Befehl von 1912 muffe cas Marchen zerfibren, bag Rugland ber angegriffene Teil gewesen fei. In allen Can-bern machse ber Gebante, es miffe ein Cube bes Krieges werben. Mit Recht habe ber Kangler gesagt, ber Schrei, bag in Butunft die Kriege durch internationale Bertrage verhindert würden, sei so groß, daß er schließlich einen Erfolg haben müsse. Wir hätten früher die Schiedsgerichte zu sehr en bogatelle behandelt gegenüber der Bedeurung, die ihr in Frankreich und England beigelegt worden seien. Der Nanzler habe die Befürchtung ausgesprochen, daß England eine Friedenskoalition nur wieder allesn auf englische

Bedürfnisse zusch neiben würde. Trothdem sei das Die als richtig anzuerkennen. Wichtig sei, daß der Rangles male eine Unnerion Belgiens berlanot habe. Es aber Belgien niemals unehrenhafte Bedingungen qui werten, die eine Berständigung hindern würden Reicksintereise verlange nicht, daß wir Belgien mit politifc und wirticaftlich in der Sand behtelten ein gutes Programm, bag wir uns an bie Gpin-Noalition ftellen wollten, die den Krieg berhindern Das Deutsche Reich führe einen Berteidigunge, tein oberungstrieg. Daß ber Reichstangler in ben frühme ben die Sapferkeit der Frangoien gelobt habe, bit gewirft: es fei gu hoffen, dag er noch über fein: Riche hinaus die Friedenebereitschaft Deutschland in Schuld an ber Weiterführung bes Rrieges geben.

Der Bertreter ber fonferbatiben Bart flärte, was ber Rangler über bie Rriegeurjachen geien fei überzengend und wert, im In- und Muslande ver zu werben. Unfere Feinde, die fich auch durch un liche Tatfachen nicht überzeugen laffen wollten, bie auch nach biefen Musführungen nicht tun. Gur ben 3 fei sedensalls wohl nicht die Auflassung über die Ursa Arieges entscheidend, fondern die Machtstellung uns errungen hätten. Was ben internationalen & Erhaltung bes Friedens betreffe, jo tonne er bem Bre nicht beistimmen, daß wir im Saag uns zu wen stimmend zu diesen Joeen verhalten hatten. Es is wendig gewesen, die Vorbehalte offen auszusprecken. man meine, das habe die. Feindfeligfeit gegen uns fo toune er bem nicht guftimmen. Die Teindseligh Die anderen befannten Grunde gehabt bei England in dem Entichluß, und nicht hochfommen gu laffen. Dinge beute lagen, tonne er dem Gedanten beipflich auch wir nad; dem Kriege ehrlich berjuden militen, internationalen Friedensabmachungen mitzweiter Berichlag allerdinge, den Greb in Dieser Beziehmer sei ale folder nicht ernft zu nehmen. Wenn Ger idealen Bestrebungen zur Erhaltung des Friedens fo meine er bas englische Biel, einen Bund gu fdaff Drutichland politifch ifoliere, militarijch bernichte un ichaftlid bontottiere. Gin Bund mit bem Biele bet beneftbrer im Zaume zu halten, sei erstrebenouen icheidend ihr die Erreichung dieses Zieles ibere Endes die Machtstellung sein, die sich Deutschland in ihm aufgezwungenen Berteidigungsfriege erfamp Diejem Bufammenhange ffebe auch Die Erörterung bes feites über Bolen. Deffen 3med erblidt ber Redunt bag Polen ben Anfdluß an die Bentralmächte erbit fonne vielleicht nicht in dem Mage, wie die Botten 3meifel gurudftellen, ob dies Biel erreicht werben und ob ber jepige Augenblid ber richtige geweien diefen Teil der Friedensberhandlungen vorwegzund lege jest weniger Wert auf die Erörterung diejer fondern fei gewillt, mit ben bollendeten Tatfachen nen u. das Sauptgewicht auf die Frage zu legen, bie berfahren werben folle. Neber Belgien fiebe er in entidietenen Gegenfah zu bem Redner ber fogialben feben Fraktion, ber lebiglid, bas negatibe Biel proden habe, bag Deutschland auf jeden Elegting wo folle. Go fei birett eine Utopie, wenn der Borne ben Erflärungen felder Bergidtleiftungen auf b nutung alles beffen, was Dentichland militärisch m Blute errungen bobe, fich einen gunftigen Ginfluß. Beenbigung bes Arieges verfpreche. Mit bem 3a rebner fei er einberftanden barin, bag dafür gejorgt müßte, baß Belgien nicht wieder als ein Ginfallem werde. Er fei aber auch bafür, das Land als eine der deutschen Wachtftellung zur See nutbar zu mach wichtig das sei, hobe der jüngste Borstof in der bewiesen. Auch jeglichem Berzicht Frankreich et könne er nicht zustimmen. Mit dem Zentrumsredner wünsche er, der Kangler modte positib ertlären, Db Biblebnung ber Annexion boch eine Berudfichtigms Welichtebuntte berbunden fein muffe.

Gin Redner der Sogialdemotratifch beitogemeinichaft führte aus, am widd Die Musführungen über den Frieden, und er monte unterftreichen, daß Deutschland an jeder Kontlitin men würde, die den Frieden sichere. Gren habe nie Gedanken ausgesprochen, daß Deutschland bontott bernichtet werden solle, im Gegenteil, er habe ble holt abgelehnt. Was der Borredner wolle, set bas gu einem Bajallenstant werde. Wenn folche aufrecht erhalten würden, würde man nie ben kommen. Solange ber Kangler feine positiven abgebe und gegen die Annegionisten nicht proteste der Eindruch bestehen, daß er ihnen zustimme. Schuldfrage ju fprechen, habe nicht viel man boch niemand fiberzeuge. Wenn man bo id,affen wolle, muffe mon bie gefamten Berhandla den Deutschland und Defterreich beröffentlichen fifche Mobilmachungsbeschl von 1912 fei ein wint ment, bas mit den Erklärungen des ruffifchen werde nicht gegen Deutschland mobilifiert, im stehe. Der Redner geht sodann des Raberen auf bi niffe kurz vor Ausbruch des Krieges ein.

Der Bertreter ber Reichspartei erflatte Die Rechte und die Birticafteberbande nie ben der Annegion bertreten hatten. Durch anjert Lielgien, besonders gegenüber den Blamen, betten iden bewiesen, daß sie Berständnis für die Bon Landes batten. Das werde in gufunft seine die Die Deutschen wollten die Sicherheit, bag wenigen Jahren neue Opier bringen milfien Die Sozialbemofratie wolle Elfaf-Lothringen baben also "unehrenbaste Bedingungen". Die Nation in bar sein, wenn sie ersahre, daß wir alle ein Schutztehr berlangen. Bon einem Bafallenftan noch nicht gesprochen werben. Es gabe auch tien gegen einen neuen ruchlofen leberfall. Die gerichtsidee ift bem Medner fumpathis aber Teutschland 1914 auf Schiedsgerichten eingelassen hätte, hätte es den Wegnern, die er schlagen wollten, Zeit gelassen, die Misstungen is Ein Mitglied der so zialde motratisch tipn führte aus den bei Diesersten der Schull

tion führte aus, bag bie Dietuffien ber gunftiger für Deutschland ausfalle, je grundtitie bertieje. Sinfictlich der ruffifchen Robil gut, nicht nur das Augenmert auf die runtig madang, sondern auch auf die seben vorher sorde erweiternden russissen Mobilmachungen in 25. Juli 1914 sei in Außland mobilissert worden 13 Armeetorps als Antwort auf die Mobilisserm

paffure de Rei daß die Sewege mbent and tel erbiften manufact e linu fig ro der Mi Simution te Fore aprin un fece Saupt 5 cut ur eber Nei dehaupti Ritteilm enfo tre neithen makian, picImch

richt de

den M

terger Bie

gegen m nsonsu Bache be niden B ben für E Berin tie Arb enn n t auf I r Arbei tuird. in benti dert ni

ne fosto

n Arbei

fünfa

tiden

te ber

the fonce

eimäitigt to the b

reiben merin tengijo) 数 000 inde Ra in gegr 870-71 c und 8 ameiter. rujdi 103 520 L Die betrug nd der peigver mbtbo rieges

pmmis er Mo cenn t a piel " heri in i the un berb ad, un Bri Saila

Refr

1 BE

Tiden Korps gegen Gerbien sodann aber die um-Teilmobilisation in den nachsten Tagen auch in wiiden und öftlichen Bezirken. Dafür liegen außer bes belgischen Gefandten aus Betersburg, ber en Beigbuch enthalten fei, auch wertvolle Beugder Presse der Ententemächte vor. So habe der tuger Berichterstatter des Temps am 29. Juli telester Die Mobilisterung schreitet in Niew, Chessa. Barichau (!), und St. Betersburg (!) sort. Tenppalieren Barichau alle Vierressung. Am gleichen Berichtet: Angeleben desse abe Renter berichtet: "Anzeichen dafür find bor-Bewegung gesetht wird", und am 30. Juli habe der sondent des Dailt, Chronicle, herold Billiams aus ung telegraphiert: "Der Bejehl für die partielle ferung ift ale Untwort auf die öfterreichifche Striegee gedacht: tatjachlich ift fie abjoint und aligemein erviften in ben nördlichen Diftritten find ebenfalls Jahnen gerufen worden." Darnach erkläre fich die be Unruhe in Deutschland in jeden Tagen. Man fich von Often heranwälzende, von Tag zu Tag an licher Ausbehnung zunehmende Lawine gesehen. Aus stuation begreife sich denn auch die an jich sehr bebe Boreiligfeit im Berliner Lotalanzeiger.

n jete Unnerion aus.

bauptaueiduft bes Meichetage

out unbestimmte Beit bertagt. Laut Berl. Tagebl. ber Reichefangler nach feiner Biberlegung der Grebeiten Rebe Mitteilungen über die polnische Frage. Ritteilungen werden borerft nicht veröffentlicht wertenfo wenig Gingelheiten fiber die fehr lebhapten und greiden Erörterungen, die fich an die Mitteilungen febetanglere anichloffen. Diefer Teil ber Gibung plelmehr als vertraulich erflärt.

#### Feutschland.

Blide Arbeiter far ben Rabenban.

ben Schwierigfeiten ausreichenben Anbanes bon Bufferablt in erfter Linie ber Mangel an geeigneten Arbeites n Ans einigen Teilen bes Auslandes, weber bisher tille tamen, werden brauchbare Arbeiter im nachften de fdwertich in großerem Umfange ju erwarten fein. ibr bie Bestellung ber Ribenfelber im nachften 3abe uleben. Bor Ansbruch bes arieges maren gablreiche Banderarbeiter bei bem Rübenbau in Rordfrantbifditigt. Dieje Arbeitetrafte liegen gegenwärtig brit nd für die Bearbeitung der deutschen Rübenselber zweis greignet und bei geeigneter Organifation auch ficer on Umfange untbar gu machen und gwar auf bent billig freivilliger Werbung; benn bie Arbeitslibne, gegenwartig in Deutschland für Arbeiten ber bezeichfirt bezahlt werden, find febr betrachtlich hober ale om, welche bie belgifden Banberarbeiten fruber in menden Gegenden Rordfrantreiche erzielten, Es wich Cache ber beutiden Organifation fein, unter ber Megibe ichen Berwaltung Belgiens eine wirtfame Berbetätigfeit ben für ben Mübenanban geeigneten belgischen Wanderm an entialten.

Berinch, ben belgifchen Arbeitelofen in Teutid, land gung zu geben, barf fest als gelungen angeschen wer-Die Arbeiter felbst verhalten sich burchans verftan-inn nach der langen Zeit bes Richtstuns und Steberdienens ift ihnen, wie fie felbft gugeben, ble sauf lohnende Arbeit willfommen. Die große Debe-Arbeitolofen melbet fich jett freiwillig. Bon unbecen mirb awar behauptet, daß bie belgifchen Arbeiter jur in deutschen Munitionsfabrifen gezwungen werden. Aber Dert nichts an der Tatfache, daß es fich in Wahrheit in forial richtige und notwendige Mahregel handelt, Ta Arbeitern felbft twie ber gangen beigifchen Bebols

sum Gegen gereicht.

fünfsigjährigen Jubelfeier bes Bater:

biden Granenbereins

ber Raifer bem Berein mit einem fehr gnäbigen reiben eine Jubilaumsspende bon 100 000 Mart, Meein feiftete 20 000 Mart, der Reichstangler und drugifiche Minister bes Innern überwiesen 50 000 25 000 Mart. Der Berein, beffen Broteftorin Die ude Raiserin ift, wurde 1868 bon der erften deutschen gegrunder und bewährte fich mahrend des grie-10-71 in hohem Maße. Er gablt jest 2836 Zweigund 870 949 Mitglieder. In feinem Dienfte fteben Denernichaften bom Roten Streus, an 9 weiteren michaften ift er beteiligt. Das Bereinsgebiet umad Abnigreich Breugen und 19 weitere Bunbes-Die Mitgliederbeitrage, die im Jahre 1891 16715 betrugen, ftellen fich beute auf 1869 171 Mart. nd ber beiden Kriegsjahre find nicht weniger als digbereine entstanden. 57 Millionen Mark baben aptborftand, Berbande und 3weigbereine mahrend tieges für ben Strieg aufgebracht.

#### England.

Refrutenmangel.

London, 10. Rob. "Eimes" berichtet, bag mmiffion jur Berftartung der britischen Armee Der Regierung ihren Bericht unterbreitet hat. Die u Mommiffion anempfohlenen Magregeln werden enn bas Kriegsamt fie gebilligt hat, beröffentlicht Times" glaubt, daß man in der Erwartung, bieberige Spitem ber militarfreien Betriebe auf-Berten foll, mahricbeinlich alle gelernten Arbeiter Hens und Munitionsfabrifen ober anderweitigen in ihren Stellungen bleiben. Angunehmen ift, baft bund nichtgelernten Arbeiter unter einer gewiffen tage, bie bermutlich auf 25 ober 26 Jahre festerden wird, fo weit fie fur ben Rriegedienft taug-

unter die Waffen gerufen werben.

E. Emfrerbam, 11. Rob. Renter meldet: 3n barbe beute ols Ginfprud gegen eine bori togenbe ung bon Friedensfreunden ein Umgug veranftaltet, Unehmer in ben Berfammlungsfaat eindrongen und dumilung fprengten. Ramfah Macdonald und an-

#### Zürkei.

Enber Pajcha fiber die Aufhebung bes 200,

faufrechtes. Tanin" beröffentlicht eine Erflärung des Mriegeminiftere und Bizegeneraliffimus Enver Bajcha fiber bie Ausbehnung bes aftiben Millitardienftes auf jene Leute, bie bie Lostauftare bezahlt haben. Enber Baicha erflärt:

Es ift einer ber groften Borteile, die die Turfei aus bem gegenwärtigen Briege gieht, bag bie Ration fich an ben militärijchen Beift gewöhnt bat. Bis jeht glaubten die gebilbeten und reichen Leute, bas Recht auf die Befreiang erworben gu haben. Dant bem Rriege haben fich bie meiften Borftellungen biefer Urt binnen furger Beit geanbert. Die jungen Manner, die in Die Armee eintreten, gewöhnen fich an bas militarliche Leben, machen fich mit ber Beiligteit ber Bflichterfillung bertraut und tauchen in ber Allgemeinheit unter.

Der Minifter erortert fodann die Bichtigfeit ber Militarpflicht und hebt berbor, daß die Organisierung und Borbereitung ber Jugend die Luden ausfüllen, Die die hausliche und Schulerziehung im Charafter gelaffen haben, und

ieden Jüngling bafür empfänglich machen, mit Freuden gu ben Jahnen gu eilen. Schlieflich erflärt ber Minifter, daß die Regierung die geeigneten Magnahmen ergreifen werbe, bamit bie Durchführung bes neuen Gejeges feine wirtichaftliche Urije berbeiffibre, und eine hinreichende Brift gewähren werde, damit die gu ben Baffen Gerufenen ihre Angelegenheiten erledigen tonnen.

Die Tagung des Parlaments. Web. Die Eröffnung ber erbentlichen Parlamentstagung wird berfaffungegemäß am 14. Robember burd eine Thronrede erfolgen.

#### Griechenland.

Gin Biberftandeberfuch

WIB. London, 11. Rob. Das Reuteriche Buro mestet aus Athen bom 8. Rob.: Die Regierung erhob bei der Cutente Ginfpruch gegen Die Benfigung ihrer leichten Gee-

#### Schweden.

Strengere lebermadung des Grengbertebre. WID. Stockholm, 10. Nov. (Richtamtlich.) Mit Birtung bem 30. Robember bat die ichwedische Regierung befendere Bestimmungen gur Ginhaltung ber Aussuhrverbote an ber Grenge nach Ginnland erlaffen. Die Bestimmungen begweden einer bericharfte Rontrolle über ben Sandel mit genissen Waren, jür den sich die gewöhnliche Kontrolle als unzureichend erwies. Zu solchen Waren gehören vor allem Arzneimittel, verschiedene Chemikalien, Farbstosse, Wassen, Munition und anderes Kriegsmaterial. Durch den neuen Erlaß ber Regierung wird eine besondere Bone geschaffen, in welcher die erwähnten Erzeugnisse nicht ohne besondere Erlaubnis bes Begirfsberftandes bon Lulea ober Des Beichlehabers bes Bezirtes Rerrbotten eingeführt werben burfen. Die Bone erftredt fich entlang ber ichwedisch-finnischen Grenze in 10 Rilemeter Breite. Die Ginrichtung besonderer Untersuchungeftationen ift dort vorgeseben.

#### Amerika. Die Brafidentenwahl.

193B. Saag, 12 Rob. Rach einer Meldung der United Preß hat Wilson 8563 750 und Sugbes 8 162 754 Stimmen erhalten. Das Abstimmungsergebnis in New Sampfbire und Minnesota ift noch zweiselhaft. Obwohl die Republifaner noch nicht zugeben wollen, daß Bilion ge-wählt ift, wird body allgemein angenommen, daß die amt-

liche Bahlung bas Ergebnis nicht mehr andern wird. Die Unterfrühung Biljons durch die Franen.

BEB. Rembort, 11. Rob. (Reuter.) Das fibliche Glüdhunidtelegramm bes Gegenkanbibaten ift noch nicht eingetroffen. Die letten Biffern zeigen bie ungewöhnliche Ericheinung bog Bilfon gegen den geschloffenen Often in-folge ber Kombinationen bieler bisher rupublikanischer Staaten bes Beftens mit bem bemofratifch geschloffenen Guben gewählt wurde. Ginige Blatter bermuten, baft bie weiblichen Stimmen in ben Staaten Bafbington, Donbo, Colorobo, Arizona, Kanjas, Reparo, Bhoming, Salifernien, Montana und Utah Biling geftiht haben, Auch in Bilinois und Origon, die Wilfon berlor. frimmten die Franca

Gin Broreft gegen bie Bahl Bilfons.

PM. Retterdam, 11. Rob. Aus Rewhort wird gemeldet: Die Wahlagenten hughes weigern sich, Wilsons Wiederwahl anzuerkennen und behaupten, daß eine unparteitiche Untersuchung feitstellen tonne, bag beim Bablen ber Stimmen Jehler gemacht worden feien, die in einigen Staaten ein anderes Ergebnis gezeitigt hatten.

Die Babltoften ber jegigen Brafibentenwahl in ben Berrinigien Staaten betragen, wie berichiebene Berlinge Blätter melben, für die Rupublifoner über 1 800 000 Dollars und für die Demofraten 1 100 000 Dollars. Infolge der Bahlwetten werden heute nicht weniger als 50 Millionen Mart ihren Besiger wechseln.

Die erfte Frau im ameritanischen Rongreß.

Rach einer Welbung ber "Morning Boft" ift jest gunt erstenmal in ber Geschichte bes ameritanischen Barlaments eine Grau jum Abgeordneten gewählt worden. Es ift Beanette Ranking, Die in Montana als unabhängiger Randidat gewählt wurde. Frau Ranting ift bisber nur gelegentlich ale Rednerin in ber ameritanischen Frauenbewegung herborgetreten, ohne eine führende Rolle gu fpielen. Auf ber Tribune wirft fie burch bernftaftige magtolle Beweisführung. Gie gehört laut "Boff. 3tg." jedenfelle nicht ber politisch ftreitbaren, fondern mehr ber fogiolen Richtung der amerifanischen Frauenbewegung an. Ihre Bant burfte fie bem Umftande berbanten, bag bie Stimme der Manner in Montana zwischen dem republikanischen und dem demokratischen Randidaten geripfittert waren. Aus Montana frammt übrigens auch bie Bemablin bee gegenwärtigen Berliner Botichaftere ber Bereinigten Ctaaten, Beren Berarb.

Der Rampf geger bie Bearftblätter.

Die Times meldet aus Ottaten, daß der Generalpoftmeifter die Ginfuhr bon hearstblättern in Ranada berboten

habe. Ferner sind alle Erleichterungen, die diese Blätter im internationalen Nachrichtendienst genossen, aufgehoben worden. In einer darauf bezüglichen amtlichen Erflärung heißt es, es sei zwünschenswert, alle Beziehungen mit Searst abgubrechen, ba die Wefahr beftanbe, bag burth feine Blatter gwifchen den Bereinigten Staaten und Ranada große Digfrimmung beratfache murbe.

#### Gin ichweres Gifenbahunnglud

bei Bilbelmshagen, in ber Rabe Berline, bat 19 Troceopfer gefordert. 3 Stredenarbeiterinnen wurden figwerverlett. Zweiundzwanzig meift füngere Arbeiterinnen führten Bahnarbeiten an ber Strede Erfner - Berlin aus. Huf ein Barnungefignal iraten bie Madden bon bem Bleife und liefen einen Militargug borbeifahren, ben Golbaten febhaft und icherzend zimbintend, als bon Berlin her ber Balkungug in bie Schar hineinfindt. Drei Maden wurden juc Seine godlendert, und ichwer berlett, bon den andern neum: bn tam feine mit dem Leben babon. Alte wurden ichrecklich berfelimmelt. Biele waren bis gur Untenntlichfeit germolmt, gohts reiche abgetrennte Gliedmagen lagen auf der Unfallfielle umber. Der bide Rebel wie ber Rauch bes borüberfahrenden Luges batten das Raben bes Balfanguges Micht ertennen laifen. Barmungefignale follen abgegeben, aber bon ben Mibdjen überhort fein, ale fie ben Solbaten guwintten.

# Telephonische Nachrichten.

### Berfentung eines 8:00 t : Dampfers.

WID. Madrid, 12. Nov. (Richtamtlich.) Funfiprach des Bertretere bed Biener Korrely. Buros. Madrider Beitungen melben, bag ber amerifanifche Dampfer Columbia (8580 Tonnen) durch ein dentsches U-Boot unweit von Cerunna bersenkt worden sei. Die Ladung bestand aus Kupfer, Siahl und Sett, bestimmt nach Genna. Die Bemannung ist wehlbehalten. Sie erzählt, daß das Schiff am 6. Nobember bet Kap Finistere angehalten worden sei La jeboch die Ausschiffung in Die Bettungsboote beim Sturm gefährlich war, fo wartete bas 11-Boot volle zwei Stunden, bis fie gefahrloe bewertstelligt werben konnte.

#### Die Rohlenfrife in Frankreich eine Ratastrophe

2929. Bern, 12 Rob (Richtamtlich.) Journal führt in einem Leitartifel aus, bag bir Bohlentransportfrife in allen Teilen Frankreiche febr fühlbar geworben fei. Gewife Runitionsfabrifen botten ben Betrieb einftellen muffen. Much eine Gießerei, die täglich 400 Geschoffe bon 16,5 Millimeter hergestellt habe, hatte aus Wetall-mangel Arbeiter beimfriden muffen. In gewiffen Gegenben ift die Krife jur Rataftraghe ausgewachien. Die Ber-febrebetriebe feien an der Grenze ber Leiftungefähigfeit angelangt.

### Mus Proving und Rachbargebieten.

:!: Gulafcklauonen in Zivil. Als ber Gebante ber Maffenibeijungen auftrat, bachten bie Gemeindeberwaltungen natürlich auch an einen Abjan ber Speifen durch folerbare Ruchen. Co ichaffte 3. B. Die Ctabt Lichtenberg Sei Berlin mehrere folder Sahrzeuge an, bie bann, bicht umbrangt bon hungrigen Geelen ,burch bie Strafen fuhren. Unliebfame aber taum berneihliche Rebenericheinungen haben es bewirtt, bag andere Stadte bas Spftem nicht aufgenommen haben einen Edritt weiter ging Die Stadt Münfter in Befifalen, ble bei ber Strafenbahn Speigewagen eingeführt bat. Man bedient fich ihrer bort bagu, das in einer Grofffiche hergestellte Gifen in zwedmagiger Weife gu berteilen. Ge wurden hierzu besondere Anhangemagen eingerichtet. Rach der Beitschrift bes Bereins Deutscher Ingenieure find in ber Langenchie biefer Wagen an Stelle ber Gipplage bier Bebolter, die je 250 Liter Speifen faffen, fo aufgeftelle, daff bas Pageninnere burch die Reihe ber Behalter in wei Telle geteilt ift. Daburch bleibt auf jeder Seite ein einen halben Meter breiter Gang, ber auf je eine Schiebetür ber Stirnwand ansmundet. Bei ber Effenansgabe fteben bie Beis tellerinnen in dem einen Beng, mahrend bas Bublifung, bos beim Befteigen ber einen Plattform Speifemarten erbalt, ben Bagen auf bem zweiten Bang burchquert, Sabei ble Speifen in Empfang nimmt und bon ber gegenüberliegenben Plattform ben Wagen berlagt. Die Effenbehalter find boppels wandig bie Buijdenschicht ift Riefelgur. In gleicher Beile find auch die Tedel ifoliert, in den Behaltern bleiben Me Speisen burch 24 Stunden warm. In Münfter find laut "Boff. Big." fünf berartige Wagen borhanden, die nach bestimmt n Ausgabestellen gesahren werden. Es wäre alle wohl möglich, auch in anderen Orten bon biefer Einrichtung Gebranch 3:

:!: Berlangerung der Anmeldeflicht für aus landifche Wertpapiere. In der Breffe ift wiederholt hinge wiesen worden, daß biele Eigentfimer ausländifcher Wert papiere der ihnen durch Bundesrateberordnung bom 23. Auguft 1916 auferlegten Berpflichtung, ihren Befit in folden Bapieren ber Reichsbant anzumelben, um beswillen nicht nachtemmen werben, weil fie diese Bapiere ohne Entrichtung der Reichsstempelabgabe in ibas Imand eingeführt haben und glauben, die durch die Anmeibung berartiger, den deutschen Reicheftempel nichttragenben Babtere ber Gefahr auszuleben, in Stempelftrafe genommen ju werben. Um biefes Sinbernis für eine tunlichfte genaue Ermittelung bes inländischen Befites an ausländischen Wertpapieren ju beseitigen, haben fich bie Regierungen aller bentichen Bundesftaaten entid,leffen, bon ber ihnen guftebenben Strafbefugnis infoweit feinen Gebrauch gu madjen, ober bie etwa wegen Riditberftenerung berwirtten Strafen nicht jum Bollgug ju bringen, ale folche Wertbapiere ber Reichsbant mit bem Bermert "Unberfteneit" angemelbet werben und bie geschalbete Abgabe nachentrichtet wirb. Muf bie mit ber Richtanmelbung bertufipften Straffolgen (Gelbftrafe bis ju 1500 Mart ober Gefängnis bis ju brei Monaten fet hingewiesen. Die Anmelbungofrift ift ble jum 15. Revembe berlängert.

B Limburg, 12. Robember. Bei ber Reuberbachtung be biefigen Bahnhofewirtschaft murde bem Bahnhofewirt Sarbuid aus Saiger gu einem Bachtbetrag bon 2000 Mart jabritch bei Bufchlag erteilt. Der neue Bachte übenimmt ben Birtidaftsbetrieb bom 1. Tegember b. 3rd. ab.

:!: Limburg, 13. Rob. Booteunglud. Infolge einer Explosion auf bem Labnfahrboot find ein Madchen ertrunten, eins berbrannt und mehrere Personen berlett worden.

e Gifchen und Jagen ift faut Befanntmachung ber Rommandantur Cobleng-Chrenbreitftein allen Ausländern, fofern fie nicht einem berbundeten Staate angehoren, ber-

### Aus Naffau und Umgegend.

" Bachtgarten. Ginem Bedürfnis ber Beit Rechnung tragend, hat die graffliche Berwaltung einen Teil ber Biefen im Brühl (binter bem Burhaus) als Garten verpachtet. Die große Angahl der Bachtliebhaber bewies, daß man die Bedeutung eines Aleingartens im Ariegshaushalt erfaßt hat. Bielleicht ift die graffliche Berwaltung bereit ,noch ein Stud gand jur Berfügung zu ftellen, ba eine große Angahl unbefriedigt blieb. - Der Barten ber "Arone" wurde bon ber gräflichen Berwoltung fanflich erworben und foll bauli.fen Erweiterungen bes Defonomiegebanbes bienen.

Berantwortlich für die Schriftleitung Richard Bein, Bud Ems

### Speisekartoffeln.

Gemäß ber Befanntmachung bes herrn Reichtfanglers bem 14. und bes Areisausschuffes bom 19. b. Mes. barf ber Kartoffelerzenger für den Zag und Ropf bis 11/2 Pfund Sartoffeln feiner Ernte für fich und für jeben Angehörigen feiner Birtichaft bermenden. Schmerftarbeis ter bis gu 2 Binnd, Schwerarbeiter 543 gu Big Bft. u. die übr. Berforgungeberechtigten bie gu 1 Pfund. Es ift unter allen Umftanden erforderlich, bag bie Samilien die festgesetten tagliden Berbrauchsmengen nicht überichreiten, da nur dann bie hinreichenbe Berforgung bis gur nachften Ernte gemahrfeiftet Ift. Wir werben bei ber Rartoffelausgabe burd bie Stabt trengftens barauf halten, bag erft bann wieber Rartoffeln sbacgeben werben, wenn bie Familien ben orbnurgemäßigen Berbrauch nachgewiesen haben.

Es ift nötig ,bag die Martoffeln in allen Familien pflege lich behandelt werden. Außer einer guten Lagerung ift bas Auslejen bon faulen und beichabigten Rartoffeln bon Beit gu Beit nötig.

Mul Grund ber Kartoffelbestandsaufnahme am 6. ds. Mts. find biejenigen Familen festgestellt worden, Die mehr Rartoffeln logern haben, wie ihnen gufteben. Die'e muffen fich barauf gefaßt machen, bag bie überichiegende Menge bemnächft abgenommen wirb.

Schlieglich machen wir barauf aufmertfam ,bof an folche Samilien, die teine Kartoffeln mehr borratig ober nur noch geringe Mengen lagern haben, Liefericeine am Montag und Mittwoch, jeder Woche, bormittags 3 bis 12 Uhr m Rathaussaal ausgegeben werben. Die Bezahlung hat bor der Abgabe, die jed. Dienstag, Tonnerstag u. Freitag nachm. son 1 bis 3 Uhr an unferem Lager neben bem Spripenfand erfolgt, auf der Stadttaffe gu erfolgen. Bab Ems, ben 10. Robember 1910.

Der Magiftrat.

### Betr. Bezugoscheine über Web=, Wirt= und Stridwaren für die burgerliche Bavolferung.

Bir bringen nachstehend ben § 4 gur Kenntnis und ?rwarten bon ben in Frage tommenben Berjonen genauefte Beachtung. Gleichzeitig machen wir barauf aufmertfam, bag wir uns in nachfter Beit bon ber richtigen Sandhabung Diefer Beftimmungen überzeugen werben. Die Gintaufsbücher find uns übrigens gur Gintragung eines Bermerte vorzulegen, der die Inhaber gleichzeitig als Gewerbetreibende im Ginne biefes s answeist.

Der § 4 Tautet:

An Schneiber, Schneiberinnen und Wanbergewerbeireibenbe (Saufierer, Marftreifenbe, Aleinhandelereifenbe) biirfen Baren, die fie für fich im eigenen Ramen erwerben, um fie berarbeitet ober unberarbeitet weiter zu beräufern ,ohne Begugofchein geliefert werden; Lieferungen an jie find aber ber Beidrans tung bes § 7 Abi. 1 ber Bekanntmachung über bie Regelung bes Berkehrs mit Beb-, Birt- und Stridwaren für tie burgerliche Bevölferung bom 10. Juni 1916 unterworfen.

Sie haben ein Gintanfebuch eingurichten, forgfam aufubewahren und während ihres Gemerbebetriebes ftanbig bei ich ju fuhren, in bas ber Bertaufer bie an bie Schneiber, Echneiberinnen oder Banbergewerbetreibenben abzugebenben Baren, soweit fie der Bezugoscheinregelung unterworfen find, unter Angabe bon Studgahl, Daff, Breis und Bertaufstag einzutragen hat. Dem Bertaufer ift berboten, bor Eintragung in bas Gintaufebuch bie Ware an Die Schneiber, Schneiberinnen ober Wandergewerbetreibenben ausguhandigen.

Das Einkaufsbuch ist den mit der Ueberwachung ber Borschriften in § 11 der Bekanntmachung bom 10. Juni 1916 betrauten Behörden und Personen sederzeit auf Berlangen borgulegen und ausguhändigen.

Die Schneiber, Schneiberinnen und Wanbergewerbetreis

benben burfen bezugeicheinpflichtige Bare nur gegen Begings-Schein an die Berbraucher veräufern. Das Gintaufsbuch biens gur Ueberwachung biefer Berpflichtung.

Bad Ems, ben 10. Robember 1916.

Die Bolizeiverwaltung. Befleibungsftelle.

#### Berpachtung ber ftadtifden Befigung Schweizerhaus.

Die borbezeichnete Befitung, auf ber feit bielen Jahren eine Kaffeewirticaft betrieben wirb, fout neu verpachtet wers ben. Die Besitung liegt etwa sieben Minuten bem Mitelpunkt ber Stadt und murbe feither gut besucht. Gie bietet ben Gaffen u. a. die Annehmlichkeit, bon der herrlich gelegenen Terraffe aus die Rongerte bes Aurorcheftere im Aurgarten anhoren gu

Anbieter haben für die Erfüllung der Pachtbedingungen eine Bicherheit bon 1500 Mart durch hinierlegung eines Wertpapiere ober bergl. gu leiften.

Schriftliche berja,loffene Angebote find bis Greitag, en 15. Dezember lip. 3rs., bormittags 11 Uhr an und eingureichen.

Räheres ift im Rathaus hier zu erfahren.

Bab Eme, ben 6. Robember 1916. Der Magiftrat. Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, sowie für die überaus reichen Blumenspenden danken herzlichst

# Joh. Marschang u. Kinder.

Bad Ems, den 13. November 1916.

[1041

### Betr. Futtermittel.

Unter Bezugnahme auf Die Ausschreiben ber Raufm. Beidaftaftelle in Dies - Rr. 262 u. 264 bes Rreisblattes werden Beftellungen ber genannten Futtermittel bis jum 15. b. Dite. im Rathaufe - Ctabtfefreiar Deutesfelb entgegen genommen.

Bab Ems, ben 11. Rovember 1916.

Der Magiftrat.

### Ablieferung der Gideln und Raftanien.

Die Einlieferung bon Gicheln und Raftanien tann nur noch bis zum 15. de. Mts., mittags 12 Uhr im Rathaus erfolgen; spätere Annahme ift ausgeschloffen.

Bab Ems, ben 10. Rovember 1916.

Der Magiftrat.

### Bekanntmachung.

Für ben 3. Schiedemannsbegirt ber hiefigen Stabtgemeinde find

1. herr Raffierer Friedrich Rlein als Schiedsmann

2. Berr Marticheiber Santel als beffen Stellvertr. gewählt. Der 3. Begirt befteht aus famtlichen ber Gewertichaft bes Emfer Blei- und Gilberwerts gehörigen Gebäuden innerhalb ber hiefigen Gemarfung.

Bab Ems, ben 13. Rovember 1916

Der Magiftrat.

### Ablieferung der gucheckern.

Unter Bezugnahme auf unfere Bekanntmachung bom 11. Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung bom 11. September in Ar. 229 der Emser Zeitung wird weiter bekannt gemacht, daß die hießige Sammelstelle sür die Ile sür die Bucheedern sich in dem Geschäft des Herrn Kausmann no Steude Gedern sich in dem Geschäft des Herrn Kausmann die Aussereng, die gesammelten Buchedern, soweit sie der Beschlagnahme unverliegen, an die obenbezeichnete Simmelstelle abzuliesern. Auch die nicht der Beschlagnahme unterliegenden Massen fönnen dort abgeliesert werden. Ueder die Ablieserung wird eine Bescheinigung ansgesertigt. Aus Grund dieser descheinigung kann sodier aus gesertigt. Aus Grund dieser descheinigung kann sodier aus gesertigt. Beschangen im Rathans ein Schein ausgestellt werden als Ausweis dei Einlieserung der dem Sammler zur Delgewinsnung belassenen Bucheder.

nung belaffenen Bucheder. Die seitgesette Bergütung wird spater aus der Studt-kaffe bezahlt mit 50 Bfennig für 1 Rilogramm Buch-

Es wird nodmals barauf aufmertfam gemacht, bag 3, ber gesammelten Bucheder abgeliefert werden muffen, es bur-fen aber hochftens 25 Rilogramm im Beitt eines Sammlers

Bad Eme, ben 7. Rovember 1916.

Der Magiftrat.

### Betr. Bier= und Weinsteuer.

Es ift eine größere Angahl von Empfängern fteuerpflichtiger Getränke (Wirte und Händler sowohl wie Brivate) mit ber Unmelbung im Rudftanbe.

Bir bringen bie bezügl. Bestimmungen wieberholt in Erinnerung und bemerten, baß gegen biejenigen, bie ihrer Unmelbepflicht nicht innerhalb 8 Tagen nachtommen, Strafen festgefest werben muffen.

Dies, ben 8. Dovember 1916.

Der Magiftrat. Ded.

### Martt in Dieg.

Mm Donnerstag, ben 16. Rovember 1916 finbet in Dieg Biehmartt ftatt.

Dies, ben 10. Robember 1916.

Der Magiftrat.

#### Befanntmadung.

Der ftädtische Ader, Ede Bartstraße Lindenallee, fommt Dienstag, den 14. Robember 1916, bormittags 11 Uhr nochmals zur Berpachtung.

Dick ben 10. Robember 1916.

Der Magiftrat.

### Zahlung der 3. Steuerrate.

Die Steuerpflichtigen werben barauf aufmertfam gemacht, daß die Zahlung der Steuern und Abgaben für das 3. Bierteljahr, Oftober, November, Dezember, in der Zeit vom 1. — 15. November zu erfolgen hat.

Dies, ben 27. Oftober 1916.

Die Stadtfaffe.

### Beiß-Stüd-Ralt

u Dangergweden fann bei Philipp Jatob Con Frohntof noch beftellt werben. Die beftellung ofort erfolgen .. Rachbeftellungen fonnen nicht mehr fichtigt merben.

Dbit= und Gartenbanverein, Bad Gut



Elektr. Taschenlampe Batterien und Birnen din

Lunten- und Benzinfeuerzen Fester Spiritus und Koche

dazu empfiehlt

Aug. Roth, Drogerie u. File

### Gukeiferne emaillierte Reffe in allen Größen vorratig.

Jacob Landan, Masar

# Im Frisieren

- Kopfwaschen (elektr. Trockenapparat)

empfiehlt sich

Frau Adolf Merkel Diez a. d. L.

Für den

# Herbst- u. Winter-Beda

empfehle ich meine grossen Vorräte in

# Damen- u. Kinder-Kontektion.

Ein grosser Teil meiner Bestände darf der gesti Verfügung entsprechend ohne Bezugsscheine abgewerden.

Gute Damen-Winter-Mäntel in weichen, meinfarbigen und gemusterten Stoffen zu M is 20, 25, 30, 40 und höher. Vornehme Winter-Mäntel in eleganten Mach

in Astrachan, Samt u. Tuch. Gummi-Mäntel. imprägnierte Stoff- u. Sci mäntel in allen Farben u. Grössen ohne Besug Seiden- u. Wollblusen ohne Bezugsschein. Kleiderröcke in schwarz, blau u. farbig.

Jackenkleider für Damen und Backfische in Farben, Stoffen und Macharten. Kinder-Mäntel in warmen, einfarbigen u. ge Winterstoffen. Elegante Kindermäntel in P

Astrachan und Tuch. Kinder-Kleider in allen n öglichen Macharten u. S

in allen Grössen für jedes Alter. M. Goldschmidt, Nassau a. d. L

direkt am Bahnhof.

# Weiss- u. Rotkraut

fotort atgugeben. | 1042 Gariner Barth, Bab Gms.

Fiee: Minder, Geffügel Str. W. 15.00, Spreumehl f. Bferbe, Rinder M 9 — u anderes Butter. Lifte frei. [42

# Wer verkanft 11036

feinen Billenbefit, Berrichafishaus ober Landhaus mit Garten an gutem Blage? Off b. Gigentumer oder Bermittler an Wilhelm Gros, poftlagernb Roln a. Rh.

Begen Ginberufung bes jehigen

Sausburiche für fofort gefucht. ]1041 Sotel Ctedt Bicebaden, Gms.

Alltes Silba und alte Gegenfin fauft 3. Bernftein & Cops

Rarl Enler,

Suche gum 15. 90 fleißigen 3 für leichte Sausarbeit ! Lobn. Dr. Birg 1039] Dans Betin

Der oren auf De Boft ein 20 St. Conern armen Robben in Belohnung abjugeten in fchifteftelle ber um. 30 Beit

Stelle bes

der Befcheinigung der der Befcheinigung des t und die Reihenfolge

Sandesdireffor a toefend über die